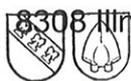


Fabian Molina
Gemeinderat JUSO
Breitenacherstr. 15



Stadt Illnau-Effretikon

GROSSER
GEMEINDERAT

Ratsbüro

An den Präsidenten des Grossen Gemeinderates
Stefan Eichenberger
Stadthaus
8307 Effretikon

Eingang: - 9. JULI 2015

Illnau, 8. Juli 2015 Geschäfts-Nr. 049/15

Postulat: Ein neuer Name für Illnau-Effretikon und Kyburg

Der Stadtrat wird eingeladen dem Grossen Gemeinderat Vorschläge für eine neue Namensgebung für die Stadt Illnau-Effretikon und der eingemeindeten Gemeinde Kyburg zu unterbreiten und eine allfällige Änderung dem Volk vorzulegen.

Begründung

Mit dem Wechsel zur "ausserordentliche Gemeindeorganisation mit Parlament" wurde aus der Gemeinde Illnau 1974 neu die Stadt Illnau-Effretikon. Offenbar war der Regierungsrat und am Ende auch die Bevölkerung der Meinung, dass auch das stark an Grösse und Bedeutung gewachsene Effretikon bei der Namensgebung berücksichtigt werden müsse. Der Name „Illnau-Effretikon“ war von Anfang ein Kompromiss, mit dem auch der in der Politik bisher tonangebende Illnauer Ortsteil befriedigt werden konnte.

Unsere Stadt umfasst jedoch neben Illnau und Effretikon auch Ottikon und Bisikon sowie neun Aussenwachten und seit der mit grossem Mehr beschlossenen Eingemeindung von Kyburg einen weiteren Ortsteil. Im Rahmen der Abstimmung zur Eingemeindung von Kyburg ist in der öffentlichen Diskussion deshalb vermehrt der Ruf nach einem neuen Namen für die neu flächenmässig drittgrösste Stadt des Kantons Zürich laut geworden. In Leserkommentaren wurden etwa die Namen „Stadt Kyburg“ oder „Stadt Grosskyburg“ in die Diskussion um städtische Namensgebung eingebracht. Eine Diskussion, die aus verschiedenen Gründen führens-wert scheint.

Erstens steht Illnau-Effretikon mit den umständlichen Doppelnamen ziemlich alleine da. Nur drei andere Kommunen von kleiner Grösse im Kanton Zürich (Laufen-Uhwiesen, Freienstein-Teufen, Wangen-Brüttisellen) führen einen Doppelnamen. Oft wird der Name deshalb mit dem für aussenstehende unverständlichen „Ilef“ abgekürzt oder falsch benutzt. Da der Name erst seit 1974 besteht und somit auch nicht historisch gewachsen ist, könnte eine offene und breite Diskussion über einen prägnanteren Namen offen geführt werden.

Zweitens ist eine Neubenennung der Stadt Illnau-Effretikon nach der Eingemeindung von Kyburg eine wertschätzende Geste gegenüber dem neuen Stadtteil und könnte positive Impulse für zukünftige Eingemeindungen und Fusionen anderer Gemeinden setzen. Denn, wie der Berner Politikwissenschaftler Wolf Linder am 6. Juli 2015 in der „Neuen Zürcher Zeitung“ bezüglich gescheiterten Gemeindefusionen schrieb: „Randgemeinden befürchten, der grösseren Macht der Stadt wehrlos ausgeliefert zu sein.“ Durch die Eingemeindung ist der Name „Kyburg“ im „Domain-Markt“ des Gemeinderegisters frei geworden. Die Chance für einen einfacheren, prägnanteren Namen mit grösserer Ausstrahlung sollte im Interesse

künftiger Generationen jetzt genutzt werden.

Freundliche Grüsse

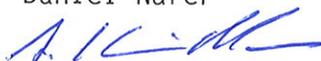


Fabian Molina

Mitunterzeichnende:



Daniel Nufer



Adrian Kindlimann



David Gavin



Stefan Hafen